



JAHRESBERICHT 2005

Rechenschaftsbericht des Vorstands

BONN, MAI 2006

INHALT

| | |
|---|-----------|
| ÜBERBLICK | 3 |
| PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2005 | 4 |
| 1. UN-Reform und Multilateralismus | 4 |
| 2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung | 7 |
| 3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability) | 11 |
| 4. Kooperation mit GPF New York | 13 |
| FINANZBERICHT 2005 | 14 |

IMPRESSUM

Herausgeber

Global Policy Forum Europe
Bertha-von Suttner Platz 13
53111 Bonn

Tel.: 0228-96 50 510

Fax: 0228-96 38 206

Mail: europa@globalpolicy.org

Homepage: www.globalpolicy.org/eu

Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

ÜBERBLICK

Das Global Policy Forum (GPF) ist eine nichtstaatliche Organisation, die sich dafür einsetzt, dass multilaterale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen gestärkt, transparenter gemacht und an den Zielen einer sozial gerechten und ökologisch tragfähigen Entwicklung ausgerichtet wird.

GPF wurde 1994 in New York gegründet und hat sich seitdem zu einer international anerkannten Quelle von Informationen und kritischen Analysen zu zentralen Fragen globaler Politik entwickelt.

Im September 2004 gründete sich in Bonn das Global Policy Forum Europe (GPF Europe). Es versteht sich als Tochter der New Yorker Organisation und arbeitet eng mit dieser zusammen. Rechtlich und finanziell ist GPF Europe unabhängig und hat den Status eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins.

GPF Europe hat sich in erster Linie zum Ziel gesetzt, die deutsche und europäische UN-Politik kritisch zu beobachten und zu analysieren. Angesichts beschleunigter Globalisierung halten wir multilaterale Zusammenarbeit für wichtiger denn je. Sie darf sich aber nicht in elitären Clubs oder hinter verschlossenen Konferenztüren abspielen.

Mit GPF Europe wollen wir die Politik Deutschlands und der EU in den Vereinten Nationen kontinuierlich unter die Lupe nehmen und öffentlich machen.

Im Jahr 2005 haben wir das im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu folgenden drei Themenschwerpunkten getan:

- **UN-Reform und Multilateralismus**
- **Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung**
- **Unternehmensverantwortung (corporate accountability)**

Unsere inhaltliche Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2005 auf die Vorbereitung und Begleitung des Millennium+5-Gipfels der Vereinten Nationen im September 2005.

Daneben lagen die Herausforderungen in dieser Startphase des Vereins im Aufbau des Bonner Büros, der Stärkung der Mitgliederbasis, der Stabilisierung der Finanzierung und dem weiteren Fundraising sowie ersten Schritten hin zu einer "Europäisierung" von GPF Europe. Generell ging es uns 2005 darum, GPF als neuen Akteur im außen- und entwicklungspolitischen Diskurs auf Bundesebene bekannt zu machen.

Vorstand und Mitarbeiter/innen



Dr. Tanja Brühl
Vorstandsvorsitzende
Juniorprofessorin, Universität
Frankfurt am Main



Dr. Michèle Roth
Schatzmeisterin
Geschäftsführerin der
Stiftung Entwicklung und
Frieden, Bonn



Dr. Volker Weyel
Ehemaliger Chefredakteur
der Fachzeitschrift
"Vereinte Nationen"



Jens Martens
Geschäftsführender
Vorstand



Bodo Ellmers
Freier Mitarbeiter
(Berlin)



Wolfgang Obenland
Freier Mitarbeiter
(Tübingen)



Achim Maas
Praktikant
(Februar-Juni)



Rachel Laurence
Praktikantin
(Juli-Dezember)
Freie Mitarbeiterin
(seit Januar 2006)
(London)



Lena Holmgren
Praktikantin
(seit Januar 2006)

GPF Europe wird getragen von einem Kreis ehrenamtlicher Mitglieder (Zahl Ende 2005: 25) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro, das von Jens Martens geleitet wird. Er wird unterstützt von einer kleinen Gruppe von Praktikanten und freien Mitarbeitern.

Neben Studien und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt zu den weltweit umfangreichsten und mit über 51 Mio. „hits“ und fast 6 Mio. Besuchern (im Jahr 2005) meistgenutzten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Seit November 2005 verfügt GPF Europe über eine eigene deutsch- und englischsprachige Unter-Website, auf der wir über die Aktivitäten und Veröffentlichungen von GPF Europe informieren (www.globalpolicy.org/eu).

GPF Europe arbeitet eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (Genauerer dazu im Kapitel Finanzbericht 2005).

Kooperationspartner von GPF Europe 2005



PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2005

1. UN-Reform und Multilateralismus

Das Jahr 2005 bot außerordentliche Gelegenheiten auf globaler Ebene, um Fortschritte bei der Reform der Vereinten Nationen zu erzielen. Die Bundesregierung beschränkte ihr Engagement dabei vor allem auf das Streben nach einem ständigen Sitz im Sicherheitsrat. GPF Europe warnte frühzeitig davor, die Reformdebatte dermaßen zu verengen. Stattdessen forderten wir von der Bundesregierung klare Signale für eine dauerhafte finanzielle und politische Stärkung der Vereinten Nationen im Wirtschafts-, Sozial- und Menschenrechtsbereich. In zahlreichen Publikationen und einer Reihe hochrangig besetzter Veranstaltungen haben wir unsere Analysen der Reformvorschläge präsentiert und damit einen aktiven Beitrag zur deutschen und internationalen Diskussion über die Zukunft der UN geleistet. Dies geschah in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Stiftung Entwicklung und Frieden, der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Institut für Entwicklung und Frieden und dem Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung.

Zu unseren wichtigsten Aktivitäten in diesem Programmbereich zählten 2005:

Briefing Paper-Serie „Global Reports“



In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlichten wir eine Serie von sechs Briefing Papers, die in kondensierter Form die wichtigsten globalen Berichte und Dokumente, die im Umfeld des Millennium+5-Gipfels der Vereinten Nationen erschienen, zusammenfassten, analysierten und politisch bewerteten. Damit wollten wir einem interessierten internationalen Fachpublikum ermöglichen, einen Überblick über die Inhalte und Empfehlungen der Berichte zu erhalten und sie politisch einzuordnen und zu nutzen. Die Briefing Paper Serie verstand sich als eine Art "Reader's Digest der Weltberichte 2005".

Die Resonanz auf die Briefing Papers war außerordentlich positiv. Einzelne Papers wurden nachgedruckt, ins Spanische übersetzt und auf diversen Websites weiterverbreitet. Das Paper zur Zukunft der Beziehungen zwischen UN und NGOs war Grundlage für gemeinsame Veranstaltungen von FES und GPF im Februar 2006 in New York und trug dazu bei, dieses Thema in die aktuellen Reformdiskussionen in der UN einzubringen.

Nichtregierungsorganisationen und die Vereinten Nationen – Perspektiven nach dem Weltgipfel 2005, *Januar 2006.*

Die Entwicklungsagenda nach dem Millennium+5 Gipfel 2005 - Eine Checkliste unerledigter Aufgaben, *Oktober 2005.*

Kompodium globaler Ungleichheit: Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2005, *Oktober 2005.*

Eine Frage des Politischen Willens – Der Bericht des Helsinki-Prozesses über Globalisierung und Demokratie, *September 2005.*

"In größerer Freiheit." Der Bericht des UN-Generalsekretärs zum Millennium+5-Gipfel 2005, *April 2005.*

Der Bericht des UN-Millenniumprojekts "Investing in Development", *Februar 2005.*

Im Internet: <http://globalpolicy.igc.org/eu/de/publ.htm>

Diskussionsveranstaltung und internationaler Workshop zur UN-Reform



Im Rahmen der gemeinsamen Aktivitäten von GPF Europe und Friedrich-Ebert-Stiftung im Vorfeld des Millennium+5-Gipfels der UN führten wir zwei international besetzte Veranstaltungen durch, auf denen zentrale Themen der Reformprozesses diskutiert wurden.

- **Toward a More Secure World? The Report of the UN High-Level-Panel on Threats, Challenges and Change.** Die Panelveranstaltung, die gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) organisiert wurde, fand am 23. Februar 2006, und damit wenige Wochen nach der Veröffentlichung des Berichts des High-level Panels, in Berlin statt. Gemeinsam mit Lord Hannay, einem der Mitglieder des Panels, Jeffrey Laurenti von der Century Foundation, und anderen Politikern und Wissenschaftlern

diskutierten wir die wichtigsten Kontroversen und Ergebnisse des Berichts und fragten nach den Chancen für eine „neue und umfassende Vision der kollektiven Sicherheit“.

- **Towards a Global Package Deal? Internationaler Workshop zur Vorbereitung auf den Millennium+5-Gipfel.** Der Workshop fand am 13. und 14. Juni in Berlin statt. Ziel war es, anhand des Reformberichts des UN-Generalsekretärs „In larger freedom“ die Chancen und Hindernisse für Reformen in den UN in den Bereichen Entwicklung, Sicherheit und Menschenrechte auszuloten. Dies sollte bewusst gemeinsam mit Vertretern von Wissenschaft und NGOs aus Ländern des Südens geschehen. Die rund 40 Teilnehmer kamen unter anderem aus Brasilien, Indien, China und Südafrika. Unter den Panellisten waren auch James Paul, Direktor von GPF aus New York, und Tanja Brühl, Vorsitzende von GPF Europe.

Fach- und Medientagung “Vor dem UN-Reformgipfel”



Unmittelbar vor dem Millennium+5-Gipfel fand in Berlin am 1. September 2005 eine Fach- und Medientagung zu den Hauptthemen des Gipfels statt. Sie wurde von der Stiftung Entwicklung und Frieden und der DGVN in Kooperation mit GPF Europe durchgeführt. Ziel war es, die Positionen der Bundesregierung und Forderungen aus der Zivilgesellschaft zum UN-Gipfel zu diskutieren. GPF Europe-Vorsitzende Tanja Brühl war eine der Sprecherinnen des Panels, das sich mit den sicherheitspolitischen Fragen des Gipfels befasste.

Tanja Brühl (GPF Europe), Michèle Roth (SEF) und Hans-Joachim Daerr (Auswärtiges Amt)

Tagungsbericht im Internet:

<http://globalpolicy.igc.org/eu/de/veranst/UNmedtag/bericht.pdf>

Arbeitspapier: UN-Reform und Millenniumsziele 2005



Dieses Arbeitspapier erschien im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung im März 2005, um bereits zu Beginn des „Reformjahres“ einen Überblick über den Stand der internationalen Debatte über Entwicklungsfinanzierung und Global Governance im Vorfeld des Millennium+5-Gipfels zu geben. Es wurde in der Serie *Global Issue Papers* der Stiftung in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und bei einem Fachgespräch am 2. März 2005 in Berlin vorgestellt.

Im Internet: <http://globalpolicy.igc.org/eu/de/publ.htm>

W & E Sonderdienste „Countdown 2015“



Der Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung veröffentlichte zum Gipfeljahr 2005 eine Serie von Sonderdiensten unter dem Slogan „Countdown 2015“. Die Serie erschien in Zusammenarbeit mit GPF Europe.

[W&E-SD 11/2005](#): Weltgipfel zwischen Enttäuschung und Hoffnung: Die unvollendete Agenda des Millennium+5-Jahres (Rainer Falk) +++ Privatsektor und MDGs (Hannes Koch)

[W&E-SD 8/2005](#): UN-Reform: Plädoyer für UN-Wirtschafts- und Sozialrat (Kemal Dervis) +++ L20+, ECOSOC und Bretton-Woods-Reform: Essentials einer neuen Global Governance-Architektur (Thomas Fues)

[W&E-SD 7/2005](#): Pilotprojekte für die Millenniumsziele: Die Schlacht um die Finanzierung (Rainer Falk) +++ Entschuldung: Die Details des G7-Deals +++ Internationale Finanzfazilität: Mehr Schaden als Nutzen? + Das Pilotprojekt IFFIm (Jens Martens)

[W&E-SD 3-4/2005](#): Menschliche Sicherheit und öffentliche Güter: Der Human-Security-Diskurs (Elmar Altvater) +++ Die zentrale Rolle Globaler Öffentlicher Güter (Inge Kaul) +++ Who is who im Millennium+5-Jahr?

[W&E-SD 5/2004](#): Entwicklungspolitische Millenniumsziele (MDGs): Der Fahrplan für das Entscheidungsjahr 2005 (Thomas Fues) +++ Ziele, Zeitplan, NGO-Kampagnen

GPF Europe in den Medien

Vor und während des Millennium+5-Gipfels der Vereinten Nationen im September 2005 war GPF Europe gefragte Anlaufstelle für Journalisten, um Informationen und kritische Stellungnahmen zu den Verhandlungen in New York zu erhalten. GPF Europe wurde in zahlreichen Tageszeitungen und Fachzeitschriften zitiert, u.a. in DIE ZEIT, Tagesspiegel, tageszeitung, Neues Deutschland, Zeitschrift Entwicklungspolitik, Entwicklung & Zusammenarbeit und in entwicklungspolitik online. Jens Martens gab Radiointerviews u.a. für den Deutschlandfunk, den WDR und den Rundfunk Berlin-Brandenburg sowie zur Eröffnung des UN-Gipfels am 14. September 2006 ein Fernsehinterview für das ZDF-Mittagsmagazin.

2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung

Social Watch International



Start der GCAP-Kampagne beim Weltsocialforum in Porto Allegre 2005 (Photo: Bodo Ellmers)

GPF Europe ist seit seiner Gründung aktiv an der Arbeit des internationalen Netzwerks Social Watch beteiligt. Social Watch ist ein Netzwerk von über 400 Gruppen und NGOs, überwiegend aus dem Süden, die sich mit Fragen der Armutsbekämpfung und sozialen Gerechtigkeit befassen. Wichtigstes Produkt des Netzwerks ist der jährliche Social Watch Report, der von Vielen als zivilgesellschaftlicher Schattenbericht zu den internationalen Entwicklungsberichten von Weltbank und UN angesehen wird. Als Mitglied im internationalen Koordinationsausschuss ist Jens Martens in die Entscheidungsprozesse

von Social Watch intensiv eingebunden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation terre des hommes. Zu den Highlights unserer Mitarbeit zählten 2005:

- **Weltsozialform Porto Alegre:** Jens Martens nahm an den Treffen und Veranstaltungen von Social Watch teil, die im Rahmen des Weltsozialforums in Brasilien stattfanden (24.-30. Januar 2005). In diesem Zusammenhang war er auch an den Diskussionen und der Eröffnungsveranstaltung des Global Call to Action Against Poverty (GCAP) beteiligt. Diese internationale Anti-armutskampagne wurde von Social Watch nach langen Diskussionen aktiv mitgetragen.
- **Benchmarks für den M+5-Gipfel:** Auf Initiative von Social Watch erschien im März 2005 unter dem Titel "A civil society Benchmark for the 5-year Review of the Millennium Declaration" das umfassendste Positionspapier zum Millennium+5-Gipfel. Es spiegelt die Forderungen eines breiten Bündnisses von NGOs aus aller Welt (mehrheitlich aus dem Süden) wider. Mit seinem Bezug auf die Millenniumserklärung geht es bewusst über den engen entwicklungspolitischen Fokus auf die MDGs hinaus. Ausgangspunkt des Benchmark-Papiers sind die Verpflichtungen, die die Regierungen beim Millenniumsgipfel 2000 und den Weltkonferenzen der 1990er Jahre eingegangen sind, insbesondere dem Weltsozialgipfel und der Vierten Weltfrauenkonferenz 1995.

Das Papier geht von einem umfassenden Ansatz menschlicher Sicherheit aus und kritisiert scharf die derzeit dominierende Politik, die sich an den Sicherheitsinteressen der reichen Industrieländer - allen voran der USA – orientiert und primär in Kategorien militärischer Sicherheit denkt. Das Papier legt einen auf den Menschenrechten basierenden Entwicklungsansatz zugrunde, der die Überwindung von Marginalisierung und Ungerechtigkeit in den Mittelpunkt stellt – und nicht nur die Beseitigung bzw. Halbierung der extremen Armut zum Ziel hat.

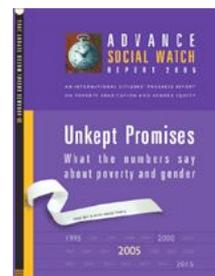
An der Formulierung des Forderungskatalogs war Jens Martens maßgeblich beteiligt. Die Benchmarks waren wiederum eine der Grundlagen für das Positionspapier von Social Watch Deutschland zum zehnten Jahrestag des Weltsozialgipfels (11. März 2005) und für den gemeinsamen Forderungskatalog deutscher NGOs zum UN-Gipfel im September 2005.

Die Benchmarks im Internet: www.socialwatch.org/en/noticias/noticia_85.htm

- **Hearings der UN-Generalversammlung:** Am 23. und 24. Juni fanden in New York informelle Hearings der Generalversammlung mit Vertretern von Wirtschaft und NGOs zur Vorbereitung auf den Millennium+5-Gipfel statt. An ihnen nahmen 230 Vertreter von NGOs in Konsultativstatus beim ECOSOC, anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der Wirtschaft als so genannte „aktive Teilnehmer“ teil, ca. 30 von ihnen als Sprecher bei den verschiedenen Panels. Sie wurden aus einer Liste von rund 1000 Bewerbern vom Präsidenten der Generalversammlung auf Vorschlag einer NGO-Task Force ausgewählt. Daneben waren bei den Hearings mehrere hundert NGOs mit Beobachtern vertreten. Jens Martens war als Vertreter von GPF und Social Watch Sprecher auf einem der Panels, Wolfgang Obenland nahm für GPF als Beobachter teil.

Die Hearings fanden zu einem relativ späten Zeitpunkt im Vorbereitungsprozess des Gipfels statt und hatten keinen nachweisbaren Einfluss auf die Gipfelergebnisse. Sie hatten eher Symbolcharakter und sollten vermutlich vor allem die Offenheit von Regierungen und UN gegenüber nichtstaatlichen Akteuren unter Beweis stellen. Dennoch wurden sie von manchen NGO- und UN-Sprechern als "historisches Ereignis" gefeiert. GPF bewertete die Hearings dagegen sehr kritisch.

Social Watch nutzte die Hearings als Anlass für eine Reihe von Planungstreffen, an denen auch GPF Europe beteiligt war. Außerdem präsentierte Social Watch in New York eine Vorabfassung seines Reports 2005. Dies steigerte die Sichtbarkeit und die Wahrnehmung von Social Watch bei UN und Regierungen als dem zentralen NGO-Netzwerk im Bereich von MDGs und Armutsbekämpfung.



Weitere Informationen: www.socialwatch.org/en/noticias/noticia_90.htm

- **Launching des Internationalen Social Watch Reports 2005:** Am 14. September fand in New York am Rande des UN-Gipfels das Launching des internationalen Berichts von Social Watch statt (Titel: Social Watch Report 2005: Roars and Whispers - Gender and poverty: promises vs. action). Angesichts der restriktiven Beteiligung von NGOs beim Gipfel entschied GPF Europe, nicht am Launching in New York teilzunehmen. Wir waren jedoch durch unser New Yorker GPF-Büro vertreten.

Weitere Informationen zum Social Watch Report 2005:

www.socialwatch.org/en/informeImpreso/informe2005.htm

- **Sitzungen des Koordinationsausschusses:** Der Koordinationsausschuss von Social Watch traf sich im Jahr 2005 dreimal (29.-30.1., Porto Alegre, 25.-26.6., New York, 20.-23.10., Ottawa), um die inhaltlichen, politischen und organisatorischen Aspekte der Arbeit dieses globalen Netzwerks zu besprechen. Jens Martens nahm an allen drei Treffen teil, im Juni war auch Wolfgang Oberland beteiligt.

Zusätzlich vertrat Jens Martens Social Watch beim Treffen des International Council des Weltsozialforums in Utrecht (31.3.-2.4.2005).

Social Watch Deutschland



GPF Europe hat die Arbeit von Social Watch Deutschland 2005 aktiv mitgestaltet, insbesondere durch die Mitarbeit von Jens Martens im Koordinationskreis von SW Deutschland. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit standen der Social Watch Report 2005 und der 10. Jahrestag des Kopenhagener Weltsozialgipfels.

- **Kopenhagen+10:** Am 11. März 2005 fand in Berlin eine Pressekonferenz mit Bundesentwicklungsministerin Wierczorek-Zeul statt, bei der GPF Europe und terre des hommes prominent vertreten waren.



Peter Eisenblätter (tdh), Klaus Heidel (Sprecher SW Deutschland), Heidemarie Wierczorek-Zeul und Peter Mucke (tdh) bei der Pressekonferenz am 11.3.2005

Bei der Pressekonferenz wurde der Ministerin aus Anlass des 10. Jahrestages des Weltsozialgipfels der Forderungskatalog von Social Watch Deutschland „Soziale Entwicklung gestalten – Armut beseitigen“ überreicht.

Weitere Informationen dazu: www.woek.de/social-watch

- **Social Watch Deutschland Report 2005:** GPF Europe war auch 2005 einer der Mitherausgeber des deutschen Social Watch Reports.

Mit dem fünften deutschsprachigen Bericht bilanzierte Social Watch zehn Jahre nach dem Weltgipfel für soziale Entwicklung in Kopenhagen und nach der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking sowie fünf Jahre nach dem Millenniums-Gipfel der Vereinten Nationen den Stand der Umsetzung der Beschlüsse dieser Weltkonferenzen. Der Bericht enthält unter anderem einen Artikel von Jens Martens, der sich kritisch mit dem MDG-Ansatz auseinandersetzt. Der Bericht wurde am 21. Oktober 2005 in Bonn der Presse vorgestellt.



Entwicklungsfinanzierung und deutsche Entwicklungspolitik

➤ Wirklichkeit der Entwicklungshilfe

Außerhalb des Kooperationsvertrages zwischen terre des hommes und GPF Europe war Jens Martens als Autor an der Veröffentlichung des Berichts „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ beteiligt, der von terre des hommes und Deutscher Welthungerhilfe jährlich herausgegeben wird. Jens Martens verfasste, wie schon 2004, den ersten Teil des Berichts über die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und zusätzlich den zweiten Teil, der sich 2005 mit den entwicklungspolitischen Reaktionen auf die Tsunami-Katastrophe befasste.



Der 13. Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ ist im Internet verfügbar unter: www.tdh.de/content/themen/weitere/entwicklungspolitik/entwicklungshilfe.htm

➤ Neue Finanzierungsinstrumente - Internationale Finanzfazilität (IFF)

Im Vorfeld des G7/8-Gipfels 2005 schlug die britische Regierung vor, eine Internationale Finanzfazilität (IFF) einzuführen. Sie sollte, abgesichert durch langfristige Zahlungszusagen der beteiligten Regierungen, über die Emission von Anleihen auf den internationalen Kapitalmärkten bis zu 50 Mrd. US-Dollar jährlich mobilisieren, die unmittelbar zur Armutsbekämpfung verwendet werden könnten. Eine kritische Auseinandersetzung über die Chancen, die Risiken und die Nebenwirkungen dieser neuen Finanzierungsinstrumente fand im Rahmen des G7/8-Gipfels kaum statt.

Aus diesem Grund veranstalteten VENRO und GPF Europe gemeinsam am 31. Mai 2005 in Berlin ein Fachgespräch, um mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Vor- und Nachteile der IFF und ihre politischen Perspektiven zu erörtern.

Die Grundlage bildet ein Arbeitspapier, das GPF Europe im Auftrag von VENRO unter dem Titel „Verdoppelung der Hilfe – Halbierung der Armut“ angefertigt hat. Das Papier erschien in der VENRO-Reihe „2015 in Gespräch“ im Juni 2005.



Im Internet: www.2015.venro.org/publikationen/dokumente/iff/iff.pdf

➤ **Bundestagswahlkampf 2005**

Im Auftrag von Brot für die Welt und VENRO verfasste GPF Europe im Vorfeld der Bundestagswahlen 2005 eine Kurzstudie mit dem Titel „Entwicklungspolitik im Bundestagswahlkampf 2005 – Analyse der Wahlprogramme und Forderungen an die Parteien.“

Im Internet: www.venro.org/publikationen/archiv/Parteienstudie.pdf

➤ **MDGs und Antiarmutskampagne**



www.deine-stimme-gegen-armut.de

Parallel zu den internationalen Aktivitäten im Vorfeld des Millennium+5-Gipfels 2005 formierte sich auch in Deutschland eine Allianz von NGOs unter dem Slogan "Deine Stimme gegen Armut". GPF Europe war an den Aktivitäten dieser deutschen Kampagne im Rahmen der Mitarbeit von Jens Martens in der „Politik-Arbeitsgruppe“ der Kampagne beteiligt.

➤ **Projekt „Perspektivwechsel“**

Gemeinsam mit terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk startete GPF Europe im Jahr 2005 ein neues Projekt mit dem Arbeitstitel „Perspektivwechsel in der Entwicklungsfinanzierung“. In dem Projekt wollen wir untersuchen, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Steuereinnahmen der Länder des Südens (quasi die Entwicklungshilfe im eigenen Land) zu erhöhen, Kapitalflucht zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass die Ausgaben für die richtigen Zwecke (u.a. die Finanzierung der MDGs) verwendet werden.

Als erstes Element des Projektes verfasste Jens Martens eine Hintergrundstudie zu dem Thema, die im Jahr 2006 veröffentlicht werden soll. Sie soll die Grundlage einer gemeinsamen Tagung zu diesen Fragen bilden. Mit dem Projekt schlagen wir eine Brücke zwischen den Diskursen über Entwicklungsfinanzierung bzw. die Finanzierung der MDGs auf der einen Seite, und Steuergerechtigkeit, Unternehmensbesteuerung und corporate accountability auf der anderen Seite.

3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)

GPF Europe arbeitet im Themenbereich Unternehmensverantwortung (corporate accountability) eng mit terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk zusammen. Im Zentrum unserer gemeinsamen Aktivitäten standen 2005 die Veröffentlichung einer Dokumentation zum Thema Steuergerechtigkeit und eine Arbeitstagung, auf der eine Zwischenbilanz der bisherigen Debatte über Unternehmensverantwortung gezogen wurde.

Dokumentation Steuergerechtigkeit

Im Dezember 2004 fand in Bonn die Konferenz "Globalisierung und Steuergerechtigkeit. Schritte gegen Steuerflucht und Steuerwettbewerb nach unten" statt. Sie wurde von terre des hommes, GPF Europe, dem DGB Bildungswerk, Share und weed veranstaltet. Ziel der Konferenz war es, die Auswirkungen von Steuervermeidung und Steuerflucht in Deutschland und in den Entwicklungsländern zu analysieren und über Alternativen und gemeinsame NGO-Strategien zu diskutieren.

Im April 2005 veröffentlichten wir gemeinsam die Dokumentation dieser Konferenz. Die Federführung lag bei weed.

Als Follow-up zu der Konferenz und der Dokumentation entschieden terre des hommes, GPF Europe und das DGB-Bildungswerk, die entwicklungspolitischen Aspekte von Steuervermeidung und Steuervermeidung genauer unter die Lupe zu nehmen. Ergebnis ist das Projekt „Perspektivwechsel“, das im Herbst 2005 startete (s. oben).



Arbeitstagung „Corporate Accountability“



Die gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft und die Rechte und Pflichten Transnationaler Konzerne waren seit dem Jahr 2000 Thema der regelmäßigen Tagungen von terre des hommes, DGB-Bildungswerk, weed und (seit 2004) GPF Europe.

Die Dynamik der letzten Jahre ist inzwischen verebbt. Versuche, verbindliche Regeln für Transnationale Konzerne zu etablieren, haben Rückschläge erlitten. Angesichts dieser Entwicklungen zogen wir bei einer gemeinsamen Tagung in Berlin am 28. und 29. November 2005 eine Zwischenbilanz der bisherigen corporate accountability-Debatte.

Fragen die dort mit rund 50 Vertretern von NGOs, Gewerkschaften und Wissenschaft diskutiert wurden:

- Was wurde in den vergangenen fünf Jahren in der Auseinandersetzung über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen erreicht?
- Machen Forderungen nach globalen Regeln für die Wirtschaft derzeit politisch Sinn, nachdem die „UN-Normen“ schon in der Menschenrechtskommission nicht durchsetzbar waren?
- Sind Rahmenabkommen zwischen Gewerkschaften und einzelnen Konzernen oder Firmenkooperationen von NGOs die pragmatische Alternative?
- Welche Erfolgsaussichten haben aktuelle Kampagnen und Initiativen für mehr Transparenz und Kontrolle der Wirtschaftslobby?
- Welche Perspektiven zeichnen sich auf UN-Ebene ab (Zukunft des Global Compact, Sonderbeauftragter für Menschenrechte und Transnationale Unternehmen etc.)?
- Welche Ansatzpunkte für zivilgesellschaftliche Initiativen bieten die veränderten politischen Rahmenbedingungen nach den Bundestagswahlen?
- Und welche gemeinsamen Positionen und Prioritäten können in den kommenden Jahren im Zentrum einer strategischen Allianz von Gewerkschaften und NGOs zum Thema corporate accountability stehen?

Eine Dokumentation der Tagung wird im Frühjahr 2006 erscheinen. Die Redaktion erfolgt durch GPF Europe.

Am Ende der Tagung einigten sich die Teilnehmer auf die Initiative zur Gründung eines deutschen Netzwerks von NGOs und Gewerkschaften zum Thema Corporate Accountability (CORA-Netzwerk), um auf diese Weise effektiver, verbindlicher und politisch schlagkräftiger zusammenzuarbeiten. Die Gründungsveranstaltung soll im September 2006 stattfinden.

4. Kooperation mit GPF New York

GPF Europe arbeitet eng mit der Zentrale des Global Policy Forums in New York zusammen. Wir stimmen unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und haben 2005 mit der Konzeption gemeinsamer Projekte begonnen.

Der Direktor von GPF James Paul nahm im Juni 2005 an Treffen von GPF Europe in Bonn und dem internationalen Workshop zur Vorbereitung auf den Millennium+5-Gipfel bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin teil (s. oben).



Vorstandssitzung von GPF in New York im Juni 2005 mit Jens Martens (3. v.l.)

Im selben Monat nahm der Leiter des Bonner Büros Jens Martens für GPF an Hearings der UN-Generalversammlung sowie an einer Sitzung des GPF-Vorstands in New York teil.

Im Zentrum unserer inhaltlichen Zusammenarbeit standen im Jahr 2005 die Reform des Sicherheitsrates und die Arbeiten zum Thema „Irak“.

Reform des Sicherheitsrates



Photo: UN

GPF hat sich seit seiner Gründung intensiv mit der Arbeit des Sicherheitsrates und Vorschlägen für seine Reform befasst. Als Koordinator der NGO-Arbeitsgruppe zum Sicherheitsrat in New York organisierte GPF 2005 45 Treffen zwischen NGOs und Vertretern von Mitgliedsstaaten des Sicherheitsrates. Auf diese Weise trug GPF maßgeblich dazu bei, die Arbeit des Rates öffentlicher zu machen. Zugleich gehört GPF zu den scharfen Kritikern der gegenwärtigen Zusammensetzung und ungleichen Machtverteilung innerhalb des Rates.

Die Vorschläge, die im Jahr 2005 zur Reform des Sicherheitsrates von verschiedenen Staatengruppen präsentiert wurden (darunter von der „G4“ – Deutschland, Japan, Brasilien und Indien), wurden nach Meinung von GPF allerdings den gegenwärtigen Defiziten nicht gerecht. GPF kritisierte vor allem Vorschläge, den Sicherheitsrat um zusätzliche ständige Mitglieder zu erweitern, da dies den oligarchischen Charakter des Rates und die Machtdisparitäten zwischen den Mitgliedsstaaten der UN vergrößern und damit die Lösung globaler Probleme eher erschweren würde. Auf dem Höhepunkt der Reformdebatte im Sommer 2005 veröffentlichte GPF ein Diskussionspapier von James Paul und Celine Nahory, das die Schwächen des Sicherheitsrates und die vorgelegten Reformvorschläge kritisch analysierte und Thesen für eine demokratische Reform des Rates formulierte ("[Theses Towards a Democratic Reform of the UN Security Council](#)"). Ihre Thesen wurden durch das Scheitern aller Bemühungen um eine Reform des Sicherheitsrates nachdrücklich bestätigt.

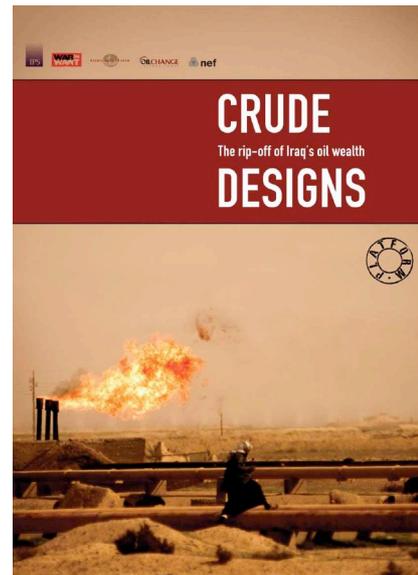
Die GPF-Arbeit zum Sicherheitsrat im Internet: www.globalpolicy.org/security/index.htm

Irak

Die Beobachtung und kritische Analyse der US-Politik gegenüber dem Irak ist ein Schwerpunkt der Arbeit von GPF in New York. In diesem Zusammenhang war GPF an der Veröffentlichung einer Studie beteiligt, die sich mit dem Ausverkauf des irakischen Öls befasst. Nach dieser Studie soll die Kontrolle über den Ölreichtum des Irak in die Hände multinationaler Konzerne gelegt werden. Dies soll durch langfristige Verträge geschehen, die den Irak Hunderte von Milliarden Dollar kosten würden.

Die Studie **„Crude Designs: Der Ausverkauf des irakischen Ölreichtums“** wurde im November 2005 gemeinsam herausgegeben von den britischen Organisationen PLATFORM, der New Economics Foundation und War on Want, sowie GPF, dem Institute for Policy Studies und Oil Change International in den USA.

GPF Europe veröffentlichte eine Presseerklärung und eine deutsche Kurzfassung der Studie.



Im Internet: <http://globalpolicy.igc.org/eu/de/presse.htm>

Weitere Informationen zum Report: www.crudedesigns.org

FINANZBERICHT 2005

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief im ersten Jahr seines Bestehens erfreulich. Das Jahr 2005 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.331,62 Euro und einem Bilanzgewinn von 331,62 Euro abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Verwaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2005 das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk terre des hommes, mit dem eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht.

Da die meisten Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Großteil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Ein erheblicher Teil der Einnahmen von GPF Europe konnte in der Startphase des Vereins durch kurzfristige Werk- und Kooperationsverträge erzielt werden.

Für das Jahr 2006 besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine mittelfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen. Die Aussichten dafür sind erfreulich. Bereits im Januar 2006 bewilligte die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung einen Projektantrag für die Jahre 2006 und 2007 zum Thema „MDGs“. Weiterhin planen wir, mit GPF New York im Jahr 2006 einen gemeinsamen Projektantrag zu stellen.

Zugleich gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Förderern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe, und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibilität, zu stärken. Dennoch wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben.

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2005

Beträge in Euro

BILANZ

| | | |
|--|-----------|------------------|
| Aktiva | | |
| A. Anlagevermögen | | 583,00 |
| B. Umlaufvermögen | | 5.693,78 |
| 1. Forderungen | 3.750,00 | |
| 2. Kassenbestand und Bankguthaben | 1.943,78 | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 322,00 |
| Summe | | 6.598,78 |
| Passiva | | |
| A. Eigenkapital | | 6.432,11 |
| 1. Kapitalrücklage | 100,49 | |
| 2. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen) | 6.000,00 | |
| 3. Bilanzgewinn | 331,62 | |
| B. Rückstellungen | | 0,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | 166,67 |
| Summe | | 6.598,78 |
| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | | |
| 1. Umsatzerlöse | | 84.078,43 |
| a. terre des hommes | 27.000,00 | |
| b. terre des hommes (Wirklichkeit der Entwicklungshilfe) | 9.000,00 | |
| c. DGB-Bildungswerk | 19.542,50 | |
| d. Friedrich-Ebert-Stiftung | 6.600,00 | |
| e. VENRO | 6.500,00 | |
| f. Heinrich-Böll-Stiftung | 5.500,00 | |
| g. Diakonisches Werk (Brot für die Welt) | 1.250,00 | |
| h. andere Geldgeber | 650,00 | |
| i. Teilnahmebeiträge | 995,00 | |
| j. Reisekostenerstattungen | 1.105,93 | |
| k. Mitgliedsbeiträge | 1.635,00 | |
| l. Spenden | 4.300,00 | |
| 2. Materialaufwand (Honorare) | | 2.000,00 |
| 3. Personalaufwand | | 66.531,68 |
| 4. Abschreibungen | | 333,00 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 11.882,13 |
| a. Raumkosten | 4.810,27 | |
| b. Werbe- und Reisekosten | 3.880,61 | |
| c. verschiedenen betriebliche Kosten | 3.191,25 | |
| Zwischensumme (2.-5.) | | 80.746,81 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 3.331,62 |
| 7. Jahresüberschuss | | 3.331,62 |
| 8. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen) | | 3.000,00 |
| 9. Bilanzgewinn | | 331,62 |